

Lübecker und Bremer Kaufleute hatten seit 1165 begonnen, an der Düna Handel zu treiben. Deutsche Glaubensboten zogen ihnen nach, und im Jahre 1186 wurde hier das erste Bistum gegründet. Albert, der dritte Bischof, veranlaßte einen Kreuzzug sächsischer und westfälischer Männer ins Land, gründete Riga (1201) und stiftete den geistlichen Orden der Schwertritter. Im Jahre 1206 empfing er von König Philipp Livland als Reichsfürstentum zu Lehen. Nach 100 Jahren wurde Esthland dem Ordensgebiet einverleibt. In beiden Ländern wie in Kurland wurden mehrere deutsche Städte gegründet, aber eine Besiedlung mit deutschen Bauern unterblieb.

Livland.

Orden der Schwertritter.

Die Verdeutschung Preußens war das Werk des Deutschordens. Von Konrad von Masovien gegen die Bewohner jenes Landes zu Hilfe gerufen, erhielt er das Kulmerland als Stützpunkt seiner Unternehmungen. Der Hochmeister Hermann von Salza hatte schon im Jahre 1226 von Kaiser Friedrich II. die Zusage erhalten, daß alle Eroberungen des Ordens ein Reichsfürstentum bilden sollten. Landmeister Hermann Balk begann im Jahre 1231 den Eroberungskrieg, der bis 1283 dauerte. Während des Verlaufes desselben gingen die Eingeborenen fast vollständig zu Grunde. Auch in dieses Land strömten deutsche Ansiedler, Bauern, Bürger und Adlige; Kulm, Thorn, Marienwerder, Elbing, Memel, Königsberg und viele andere Städte wurden erbaut. Als die Schwertritter eine schwere Niederlage erlitten, trat eine Verschmelzung beider Orden ein. Im Jahre 1309 wurde der Hochmeistersitz des Deutschordens von Venedig nach Marienburg verlegt. 39 Jahre später kaufte er das dänische Esthland, so daß sein Gebiet fast von der Oder bis Narwa reichte.

Preußen.

Der Deutschorden.

§ 27. Die Zustände im Zeitalter der Staufer.

1. **Umfang des Reiches.** Das heilige römische Reich umfaßte zur Stauferzeit noch immer Deutschland, Italien und Burgund; Deutschland selbst hatte im Westen Einbuße gehabt; das anfänglich zum größten Teile westfränkische Flandern, das im 11. Jahrhundert in Lehnbeziehungen zum Reiche getreten war, geriet nach der Schlacht von Bouvines immer mehr in französische Abhängigkeit, aus der es sich erst im Jahre 1302 durch den Freiheitskampf von Kortrijk löste. Im Süden war die Schweiz, im Osten und Norden Neudeutschland bis zum Peipus-See hinzugekommen.¹⁾

2. **Staatsordnung: Lehnswesen.** Die Naturalwirtschaft hatte es unmöglich gemacht, die Beamten und Reiter auf Geldbezüge anzuweisen. Statt solcher empfingen sie Dienstlehen. Im Laufe der Zeit hatte das Lehnswesen alle staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse ergriffen und das Reich war ein Lehnsstaat geworden. Das Lehnverhältnis wurde als ein persönliches Vertragsverhältnis aufgefaßt; die Rechte und Leistungen der Lehnsleute waren also privater Art. Zudem nun die mit rechten Lehen Aus-

Deutschland
Lehnstaat.

1) Das ganze Reich mit dem Königreich Jerusalem mochte $1\frac{1}{2}$ Million □km mit 22 Millionen Einwohnern umfassen, Deutschland allein im Jahre 1250 800 000 □km mit 16 Millionen Menschen (das heutige deutsche Reich 545 000 □km und 53 Millionen Einwohner).